

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 52 (1990)

Heft: 489

Artikel: Martin Studer neuer Dirigent des Berner Musikkollegiums : eine
glückliche Wahl = Martin Studer élu au pupitre du Berner
Musikkollegium : le bon choix

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Martin Studer neuer Dirigent des Berner Musikkollegiums

Eine glückliche Wahl

M. F. Als Nachfolger des im Frühjahr 1989 verstorbenen Dirigenten Walter Kropf haben die Orchestermitglieder des Berner Musikkollegiums Martin Studer gewählt. Aus über 20 Anmeldungen hatte eine Kommission vier Bewerber auserkoren, denen sie Gelegenheit gab, mit dem Orchester je ein Programm einzustudieren und öffentlich aufzuführen. Auf diese Weise konnten sich alle Mitglieder nach längerer Zusammenarbeit ein Bild von den künstlerischen, pädagogischen und menschlichen Qualitäten jedes Anwärters machen und den Schlussentscheid aufgrund eigener Erfahrung in demokratischer Freiheit treffen.

Martin Studer hat die Prozedur als eindeutiger Favorit bestanden. Er wird damit der siebente Dirigent des seit 81 Jahren existierenden Liebhaber-Sinfonieorchesters. Der neue musikalische Chef des Berner Musikkollegiums ist 1962 in Zürich geboren, wo er auch die Schulen bis zur Matur besuchte. Sein Berufsstudium begann er am Konservatorium Bern im Fach Theorie.

Seit früher Jugend spielt er auch Violine, und dazu erwarb er sich Kenntnisse im Spiel weiterer Orchesterinstrumente sowie des Klaviers und der Orgel. Im letzten Sommer schloss er die von den Konservatorien Basel, Bern und Zürich gemeinsam durchgeführte vierjährige Dirigentenausbildung sehr erfolgreich als erster Schweizer ab. Im Rahmen dieses Studiums arbeitete er mit dem Zürcher Tonhalleorchester, dem Sinfonieorchester Basel und der Bieler Orchestergesellschaft. Unter seinen Lehrern befand sich Ewald Körner vom Berner Stadttheater.

Förderungsstipendien des Schweiz. Tonkünstlervereins und der Stadt Zürich sowie eine Preisauszeichnung beim Dirigentenforum Hamm des Westfälischen Sinfonieorchesters beweisen, dass Martin Studers Begabung von verschiedenen Stellen erkannt worden ist. Martin Studer ist mit einer Geigerin verheiratet, wohnt in Ittigen, leitet die Kantorei Elisabethen in Zürich und seit kurzem auch das Orchester der Universität Bern.

Dirigent

Mit Blicken, dem Irdischen quasi entrückt,
und wehenden Haaren, das Antlitz verzückt,
führt er sein Orchester auf sicherer Spur
um sämtliche Klippen der Partitur.

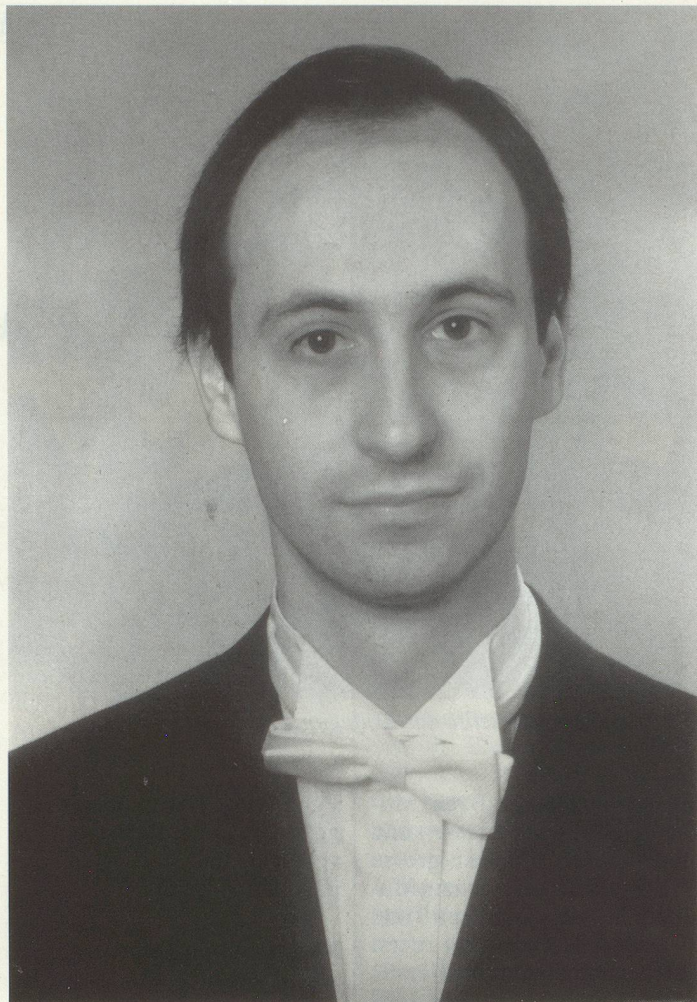
Gewaltig, wie plötzlich die schwächige Faust
in Richtung von zwei Posaunistinnen saust!
Jetzt weist er gen Himmel im Stil der Propheten;
dies Zeichen gilt wohl den zu lauten Trompeten.

Und nun sammelt er mit erregter Gebärde
und rhythmischer Gestik die streichende Herde,
um gleich darauf grollend und trotzdem gefasst,
den Bass zu beschwör'n, der den Einsatz verpasst.

Und schon fleht er wieder mit rudernden Armen
die Hörner und Harfen um Trost und Erbarmen!
Ich muss es gesteh'n, ich bewundere ihn:
Er gibt sich so Mühe, und keiner guckt hin.

Alex Grendelmeier

Gedicht aus der «Neuen Zürcher Zeitung»



Martin Studer élu au pupitre du Berner Musikkollegium

Le bon choix

Das Berner Musikkollegium hat der neue Dirigent erstmals dieses Frühjahr geleitet in einem Programm mit Beethovens Coriolan-Ouvertüre, einem Konzert für zwei Klarinetten und Orchester von Devienne und der Berner Erstaufführung von Rimskij-Korsakows erster Sinfonie. Was er damals mit dem Orchester künstlerisch erreichte, fand sowohl bei den Mitgliedern wie bei den Zuhörern begeisterte Anerkennung. So kann man das traditionsreiche Berner Musikkollegium zu dieser vortrefflichen Wahl nur beglückwünschen.

Pour prendre la succession de Walter Kropf, décédé en 1989, le Musikkollegium de Berne a effectué une première sélection parmi une vingtaine de candidats, puis invité quatre chefs d'orchestre à préparer un concert sous forme de test. Le choix s'est porté sur Martin Studer qui est actuellement le 7^{me} chef du Musikkollegium, en l'espace de 81 ans. Né en 1962 à Zurich où il a fait sa maturité, il a notamment fait ses études de théorie musicale au Conservatoire de Berne, et joue du violon, du piano et de l'orgue. Ayant bénéficié de diverses bourses et distinctions, il a été, l'année dernière, le premier Suisse à obtenir le diplôme de chef d'orchestre octroyé par les Conservatoires de Bâle, Berne et Zurich. Martin Studer dirige également la Kantorei Elisabethen de Zurich et l'Orchestre de l'Université de Berne. Nos meilleurs vœux l'accompagnent.

